



Der Müllberg ist beachtlich: Gut acht Meter ragt er in der Bunkerhalle des Dußlinger Werks des Abfallzweckverbands (ZAV) in die Höhe. Aber nicht lange: Richard Feucht schiebt ihn mit seinem Greifbagger unermüdlich zusammen und lädt ihn dann in den großen, funkelneuen Restmüll der Firma Koch, der Anlage nach Mannheim bringt. „Das Laden dauert so knapp 25 Minuten,

so lange hab ich Pause“, sagt Fahrer Gerhard Klein, dem das neue Müllkonzept zu einem neuen Job verholfen hat. Zwei Mal am Tag fährt er nach Mannheim und entlädt dort seine 25 Tonnen Restmüll. 16 solcher Riesenlaster fahren täglich ins Dußlinger Werk, wo laut Abfallberaterin Andrea Riedinger „alles eigentlich reibungslos abläuft“ – auch wenn der Baggerführer manchmal eine Zeit lang warten muss, bis er

Täglich entsteht im Dußlinger ZAV-Werk ein Müllberg, der abends wieder weg ist

wieder aufladen kann. Um 17 Uhr, wenn die Anlage schließt, ist der Müllberg dann vollständig weggeschafft. Damit der ganze Müll nicht bis Dußlingen stinkt, wurden eine Filteranlage und ein Ventilator in die Bunkerhalle eingebaut und seit 1. Juni, seit also aller Restmüll verbrannt werden muss, kamen noch keine Beschwerden aus dem nahen Ort. Gebracht wird der Müll übrigens von Müllfahrzeugen mit ganz

neuer Werbung, gezeichnet vom TAGBLATT-Karikaturisten Sepp Buchegger. Der Spareffekt der Mülltrennung ist darauf anschaulich dargestellt – und den gibt es laut Riedinger tatsächlich: Würde ein zwei-Personen-Haushalt seinen ganzen Müll ungetrennt sammeln, würde das an die 400 Euro im Monat kosten. Mit der Mülltrennung würden zwei Leute rund 100 Euro im Monat zahlen.

slo / Bild: Mozer